



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 20. August 1918.

4 Seiten.—No. 137.

Rothon in zwei Seiten unter Feuer

Franzosen dringen zwischen Aisne und Oise weiter vor und besetzen das Dorf Vassens; Cassigny ist dem Fall nahe

Die Briten behaupten sich an der Cys-Front

Französischer Bericht. Paris, 20. Aug.—Das französische Kriegsamt meldet heute: In der Laffigny-Dreslincourt Gegend ist ein Artilleriekampf im Gange. Vassens, nordwestlich von Morlat gelegen, ist von unseren Truppen besetzt. Ein westlich von Maison-de-Champagne von den Deutschen ausgeführter Leberfall wurde abgebrochen. Einem auf Nancy (Lothringen) ausgeführten Fliegerangriff fielen mehrere Personen zum Opfer.

Südfrent des Feindes bedroht.

Französisches Hauptquartier, 20. Aug.—Die Schlachtfrent hat sich nennbar auf beide Ufer der Oise erstreckt, so daß die südliche Flanke des Feindes von den Alliierten bedroht ist. General Mangin hat alle seine Zielobjekte an einer zehn Meilen Front erreicht. Der Feind läßt allem Anschein nach zu wissen, daß er angegriffen werden würde, harte sich aber wieder in dem Zeitpunkt des Angriffs verriet und wurde an einer schwach verteidigten Front durch den Angriff der Alliierten überrollt. Die Deutschen haben sich zum Rückzug gezwungen, weil sie nicht schnell genug Retorten einbringen konnten. Die Alliierten beherrschen jetzt das Oise Tal, so daß die Deutschen ihre Truppen hinter die Hochflähe zurückziehen müssen.

Feind zum Weichen gezwungen.

London, 20. Aug.—Frontberichten zufolge sind die Deutschen gezwungen worden, am nördlichen Teil der Westfront unter dem Druck der Alliierten Positionen von großem strategischen Wert aufzugeben; in Abschnitt der Oise, westlich von Arras, hat sich der Feind an einer Front von fast sechs Meilen zurückgezogen und den Briten die Stadt Merville überlassen müssen. Zwischen den Ästern Oise und Aisne haben sich die Franzosen ihren Weg bis zum westlichen Ende der von den Briten besetzten Positionen erkämpft und weiter südlich sind sie in diesen besetzten Stützpunkten von Tageskämpfen vorgedrungen und haben die Stadt Pimprez, an der Oise Tal an der Rothon-Combiegne Bahn gelegen, gewonnen.

An der Spitze der Schlachtfrent, nordwestlich von Soissons, haben die Franzosen an einer neun Meilen Front die Deutschen über eine Meile weit zurückgedrückt, mehrere Dörfer erobert und 2200 Gefangene gemacht. Unoffizielle Nachrichten gemäß haben die Briten sich in dem Besitz eines in den Ausläufern von Aisne gelegenen Bahnhofs gelehrt. Dieser bildet einen der Stützpunkte an der Somme-Oise Schlachtfrent. Diese Gebietsgewinne sind für die Alliierten von größter Wichtigkeit; der Rückzug des Feindes läßt erkennen, daß es ihm an Retorten gebricht, und daß er keine Niederlage eingestehen muß. Binnen Kurzem wird er gezwungen sein, eine neue Linie, die sich möglicherweise zwischen Rheims und Noen erstreckt, einzunehmen.

Fortwährenden Widerstand leisten die Deutschen bei Laffigny und Rothe, vermögen aber den Westmarsch der Dritten französischen Armee nicht aufzuhalten. Der größte Teil von Bewehrungen befindet sich in Händen der Franzosen und diese nähern sich jetzt vom Süden und Norden den Verteidigungsstellungen Laffigny's immer mehr. Trotz des heftigen feindlichen Widerstandes dürfte Laffigny jeden Augenblick fallen.

Der feindliche Vorstoß wird nach und nach infolge der Angriffe der Briten ausgehört, und der freiwillige Rückzug der Deutschen auf neue östlich gelegene Positionen wird die große Einbuschung zwischen Noen und La Bassée bald beenden.

Aus dem neuesten deutschen Bericht geht hervor, daß die französischen Angriffe, an einer weiten Front zwischen Oise und Aisne ausgeführt, abgebrochen wurden, doch verweist der französische Bericht ferner auf das Vordringen der Franzosen bei

Heutige Verlustliste der Amerikaner

Die erste Liste weist zusammen 140, die zweite 135 Namen auf.

Washington, 20. Aug.—Offiziell wird heute gemeldet, daß 79 Amerikaner im Kampf gefallen und zwei vermißt wurden. Schwer verwundet wurden 54; einer ist seinen Wunden erlegen und vier sind Unfällen erlegen. Zusammen weist die Liste 140 Namen auf. Unter den Gefallenen befinden sich auch Kyle W. Barnes, Quincy, Iowa.

Die zweite Liste führt 135 Namen an. Im Kampf gefallen sind 68 Amerikaner; Krankheiten erlitten sind 7; schwer verwundet wurden 55; bei 4 konnte die Schwere der Verwundung nicht festgestellt werden; 1 geriet in Gefangenschaft, nämlich Leutnant Duval S. McDonald, Burt, Iowa. Unter den Schwerverwundeten befinden sich Corporal Herbert S. Field, 647 Lincoln Boulevard, Omaha, Neb.; und Henry W. Crowder, Hochkong, Mo.

Oratorische Offensive neuer deutscher Plan

Washington, D. C., 20. August.—Eine offizielle Meldung, die über Zürich kam, meldet, daß von Berliner Blättern eine große oratorische Offensive in Aussicht genommen sei und daß drei deutsche Ministerial Beamte der Reihe nach über wichtige Probleme des deutschen Volkes reden werden.

Ein der Mollatit angeklagter Anwalt freigesprochen.

Springfield, Ill., 20. Aug.—Bundesrichter Fitcher hat hier Theodor Rade, einen Rechtsanwalt aus Quincy, Ill., von der Anklage der Mollatit freigesprochen, da die von ihm gemachten Äußerungen nicht gegen das Spionagegesetz verstoßen. Er machte dieselben nämlich nicht aus freien Stücken, sondern in Beantwortung von Fragen, welche ein Komitee an ihn gerichtet hatte, welches wissen wollte, weshalb Rade mehr Bonds kaufen noch zum roten Kreuz beisteuern wollte. Richter Fitcher hielt den gegen die Anklage erhobenen Einwand aufrecht und ordnete die Entlassung des Angeklagten an. Der Richter betonte, daß ein derartiges Komitee kein Recht habe, jemandem zum Kauf zu zwingen zu wollen. Rade soll gefast haben, daß er nicht dazu beitragen wolle, den Krieg zu verlängern und daß wenn andere Leute das Gleiche täten, die Nation genötigt sein würde, Frieden zu schließen. Bundesanwalt Knotts sagte, daß das Justizdepartement den Ausgang des Prozesses sorgfältig verfolgen und ihn gewissermaßen als „Zeit-Fall“ betrachte.

Hineingehung über Erze-Profitsteuer.

Washington, D. C., 20. August.—Reinigungsberichte herrschen zwischen dem Schatzamt und dem Ausschuss für Mittel und Wege, bezüglich der Einzelheiten in der neuen Erzevorlage. Das Komitee und das Schatzamt sind zwar einig über die 80 Prozent Erzeertragsteuer, doch gegen die Erze-Profitsteuer herrscht noch verschiedene Meinungen. Es sind Anzeichen vorhanden, daß man sich auf eine Ermäßigung der Raten einigen wird.

Dirigent Stok soll resignieren.

Chicago, Ill., 20. Aug.—Wie jetzt bekannt wird, richteten sich die Angriffe, die angeblich von prominenten Amerikanern gegen das Chicago Symphony-Orchester wegen angeblichen Pro-Germanismus erhoben wurden, allein gegen den Dirigenten Frederick A. Stok, der ein deutscher Untertan ist. Die „Chicago Federation of Musicians“, Local No. 10, nahm eine Resolution an, die Dirigent Stok zur Resignation zwingen wird, wenn nicht diesem Beschluß kein Nichtamerikaner Mitglied der Union bleiben. Obwohl Stok sein 1. Papier im Jahre 1893 herausgab, als er nach Chicago kam und Mitglied der Union wurde, hat er seitdem nichts unternommen, um das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. Nach den Bestimmungen der Union mag Stok die Saison als Dirigent eröffnen, aber die Musiker dürfen nicht länger als zwei Wochen unter Leitung eines Nicht-Union-Dirigenten spielen.

Kauf Kriegswaren. Es ist das beste Geschäft, das gemacht werden kann.

Washington, 20. Aug.—Das Urteil des Kriegsgerichtes gegen den Oberleutnant Milo E. Frank von Camp Sheridan, Ala., der mit einem anderen Offizier sich verschworen hatte, falsche Angaben gegen die Regierung zu machen und dabei die Summe von \$1006 zu erhalten, ist vom Präsidenten bestätigt worden.

Wichtig für junge Leute

Auf Veranlassung des Generalprofessen teilen wir folgendes mit:

„Alle männlichen Personen, welche seit dem 5. Juni 1918 ihren 21. Geburtstag erreicht haben, oder ihn vor dem 24. August 1918 erreichen, müssen sich am 24. August 1918 registrieren lassen.“

Verheiratete Männer und Dienstpflicht

Washington, D. C., 20. Aug.—In Antwort eines Schreibens seitens des Senator Chamberlain, Vorsitz des Komitees für Militärdienst, in dem er anfragt, ob es wahr sei, daß das Kriegsdepartement die Absicht habe, verheiratete Männer von der Dienstpflicht zu befreien, sagt Kriegssekretär Baker, daß die bestehenden Regeln, hinsichtlich der Freigabe, bestehen bleiben. Sekretär Baker sagt, daß vier Klassen verheirateter Männer in Klasse I eingereiht sind. Zu diesen gehören:

- Erstens: Männer, die weder Frau noch Familie zu ernähren haben.
Zweitens: Männer, die von ihren Frauen erhalten werden.
Drittens: Verheiratete Männer, deren Frauen unabhängig von ihnen Männern sind.
Viertens: Männer, die in nützlicher Beschäftigung begriffen sind und deren Familien nicht von ihnen abhängen.
Es liegt keine Absicht vor, die Sachlage zu ändern.

Die Reiskrawalle in Japan unordentlich

Tokio, 20. Aug.—Der Marineminister macht bekannt, daß die Reiskrawalle in den Provinzen unordentlich sind. In Tokio selbst sind die härtesten Maßnahmen getroffen worden, um alle Unruhen in Keime zu erlöchen. Seit Mittwoch darf nur Nudeln kein Licht in den Hauptstraßen brennen; den Zeitungen ist es untersagt, irgend etwas, das auf den Streik Bezug hat, zu veröffentlichen. Alle Theater und Parks, sowie andere Vergnügungsorte sind geschlossen. In manchen Städten hat die Polizei sich den Aufständern angeschlossen.

U-Boot Offiziere in New York gesehen?

Washington, D. C., 20. August.—Berichten von Offizieren von Schiffen, die von deutschen Unterbooten an der amerikanischen Küste angegriffen wurden, wird starken Glauben beigemessen, daß die U-Boot-Offiziere Verbindungen mit Personen an der Küste haben. Das Marineamt ist nicht geneigt, den Gerüchten Glauben zu schenken, obwohl die Möglichkeit eines solchen Verkehrs nicht ausgeschlossen ist. Ein Offizier des veruntenen Landdampfers, D. V. Jennings, behauptet mit Bestimmtheit, daß er den ersten Offizier des U-Bootes in einem Salon in der Stadt New York gesehen habe. Mehrere Berichte laufen von verschiedenen Seiten ein. Es heißt ferner, daß die gegenseitige Erkennung des deutschen und amerikanischen Offiziers eine sofortige war. Der Deutsche habe sich jedoch sofort aus dem Stabe gemacht, als der amerikanische Offizier seinen Begleiter darauf aufmerksam machte. Auch behauptet derselbe, daß als seine Mannschaft auf dem U-Boot interniert wurde, er die New Yorker Zeitungen vom Datum desselben Tages auf dem Schreibtisch des U-Boot-Kommandanten liegen sah.

Kriegsindustrie durch Arbeitermangel bedroht.

Washington, 20. August.—Der Mangel an Arbeitern in den Kriegsindustrien ist ein sehr fühlbarer geworden, da die Erzeugnisse sehr zurückgegangen sind. Der Mangel an Arbeitern wird auf eine Million Mann geschätzt. Der Mangel an geschulten Arbeitern und Mechanikern wird sehr empfindlich fühlbar und die einzige Abhilfe, die in Aussicht steht, ist Freimachung derselben aus anderen Industrien. Alle anderen Rüstungen sollten vor der Kriegsindustrie zurücktreten.

Schreckensherrschaft in Petrograd

Deutsche Agenten in Schweden erklären, daß der Sturz der Bolschewiki bevorstehe.

Washington, 20. August.—Die Schreckensherrschaft in Petrograd dauert unverändert weiter, laut einer amtlichen Depesche, die aus Stockholm hier eintraf. Man schätzt, daß seit dem 1. Aug. über 30,000 Verhaftungen vorgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich Armeeofigiere und Bürger der Mittelklasse.

Die Bolschewiki Chefs befinden sich angeblich auf dem Kriegsschiff Aurora in der Fahrstraße von Kronstadt, vorbereitet nach Deutschland zu fliehen, im Falle es einen erfolgreichen Aufstand gegen sie geben sollte. Depeschen, die das Staatsdepartement erreicht haben, durch das schwedische auswärtige Amt, haben die vertriebenen Zustände in den russischen Städten beschrieben.

Der Eisenbahndienst zwischen Moskau und Petrograd ist unterbrochen. Am 9. August wurden in Petrograd außergewöhnliche Polizeimaßnahmen getroffen. Am nachmittags jedes Tages traf die deutsche Botschaft in zwei Spezialzügen aus Moskau ein. Ein dritter Zug brachte 800 deutsche Soldaten in russischer Uniform, die seit der Ermordung des Grafen Mirbach in Moskau waren.

Premier Lenine und Auswärtiger Minister Trotski trafen am 10. August in Kronstadt ein, und außerordentliche Maßnahmen wurden in Kronstadt getroffen, die zeigten, daß die Bolschewikführer sich dorthin begeben würden.

Deutsche Agenten in Stockholm wurden erwähnt, am 14. August gesagt zu haben, daß die Deutschen aus Moskau ausgingen, weil sie den Fall der Bolschewiki für sicher hielten. Sie erklärten die Bolschewiki würden wahrscheinlich durch Chernoff und seine revolutionäre Partei ihre Nachfolger erhalten, die wahrscheinlich die neue konstitutionelle Verfassung einbringen würden, die von Deutschland anerkannt werden würde.

Tschecho-Slowaken stehen vor Uebermacht.

Wladivostok, 20. August.—General Dieblich, der Kommandant der Tschecho-Slowakentruppen, hat, indem er darauf hinweist, daß seine Truppen gegen eine große Uebermacht zu kämpfen haben werden, erklärt, daß er den Feind auf 40,000 Mann geschätzt, mit 70 Geschützen und 200 Maschinengewehren. Die Lage der Tschecho-Slowaken in Trans-Baikal ist unbestimmt, allein sie muß unbedingt desperat sein. Um das Ziel zu erreichen, das sich die alliierten Regierungen gesetzt haben, wird es nötig sein, daß ihnen eine starke Macht zu Hilfe gesandt wird.

Japaner landen in Nikolajewsk.

London, 20. August.—Japanische Truppen sind in Nikolajewsk gelandet, um dortige alliierte Bürger zu beschützen, laut einer amtlichen Depesche, die heute aus Tien Tsin hier eingelaufen ist.

Nikolajewsk ist eine bedeutende Stadt, nahe der Mündung des Amurflusses gelegen, 750 Meilen nördlich von Wladivostok.

Weitere Panees in Wladivostok.

Wladivostok, 20. Aug.—Ein zweiter Transport mit amerikanischen Truppen ist heute in Wladivostok eingetroffen. Der Transport mit den ersten Amerikanern ist gestern in Hafen angelangt, nach einer Fahrt von 7 1/2 Tagen von Manila. Ein drittes Truppenschiff wird heute abend erwartet.

Japan fordert Eisenbahn.

Peking, 20. Aug.—Die Bewegung der japanischen Truppen von Chang Chun auf der Mankchen-Harbin Eisenbahn wird weiter beschleunigt durch die Forderung der Japaner, daß sie tatsächlich die chinesische Ostseebahn kontrollieren. Die chinesischen Beamten, unterstützt von den Vertretern der Entente in Peking, haben sich geweigert, ihre Zustimmung zur Uebernahme der Eisenbahn durch Japan zu geben.

Schweres Geschütz an der Besle tätig

Infanterie greift nicht in den Kampf ein, doch sind amerikanische Scharfschützen sehr rührig; Flieger zeichnen sich aus

Amerikaner erhalten Tapferkeitsmedaillen

Washington, 20. Aug.—General Sonntag eröffneten Amerikaner und Franzosen aus den schweren Geschützen, die nennbar in Position gebracht worden sind, Feuer gegen die feindliche Linie. Auch die rückwärtigen feindlichen Stellungen, wo Kriegsmaterial angeammelt wird, werden beschossen.

Die amerikanischen Flieger haben seit dem 1. August namhafte Erfolge aufzuweisen. Es ist erwiesen, daß 58 Flieger je 1 bis fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen haben. Der im Kampf gefallene amerikanische Flieger Maoul Kufbery allein hat 17 Maschinen abgeschossen. Außer diesen wurden 59 feindliche Aeroplane herabgeschossen.

Ein Flieger in Holland interniert.

In Haag, 20. Aug.—Don Ryan Harris von Alton, N. C., ein amerikanischer Flieger, wurde unweit Rotterdam, in Holland, zum Abstieg gezwungen. Er hatte sich mit anderen Fliegern an der Beschießung der Docks zu Brügge beteiligt, und sein Flugzeug wurde von einem Geschütz einer Abwehrkanone erreicht. Auf dem Rückwege nach Newport verlor er seinen Motor, und Harris stieg in einem Startoffenfeld nahe Rotterdam nieder. Er wurde verhaftet und nach dem Haag gebracht, um interniert zu werden.

Militärpflichtige Jungmannschaften

Washington, D. C., 20. Aug.—Professormarschall, General Crowder, schätzt die Zahl der jungen Männer, die seit dem 8. Juni 1918 und vor dem 24. August ihr 21. Lebensjahr erreicht haben, auf 158,001 u. diese werden Sonntag diese Woche registrieren. Man schätzt die Anzahl, die auf Klasse I entfällt, auf 79,000. Das Ergebnis nach Staaten abgeschätzt ist, wie folgt:

Table with 2 columns: State and Number of men. Includes California (3,768), Colorado (1,343), Idaho (643), Illinois (9,545), Indiana (4,265), Iowa (3,812), Kansas (2,691), Kentucky (3,880), Louisiana (3,040), Michigan (5,454), Minnesota (3,969), Missouri (2,543), Montana (5,540), Nebraska (922), Nevada (2,075), New Mexico (135), North Dakota (436), Oklahoma (1,098), Oregon (3,426), South Dakota (999), Tennessee (1,271), Texas (3,786), Utah (7,353), Washington (655), Wisconsin (1,618), Wyoming (4,391).

Krise zwischen Mexiko und Alliierten beigelegt

Washington, 20. Aug.—Die drohende Krise in den Beziehungen zwischen Mexiko, den Entente-Alliierten und den Vereinigten Staaten ist anscheinend durch eine Milderung des neuen mexikanischen Devisenrelaxes von dem Präsidenten Carranza beigelegt worden. Wie heute in Erfahrung gebracht wurde, hat Carranza am 12. August die Vorschriften des Gesetzes vom 31. Juli aufgehoben, nach welchem unentgeltliche Gelder von der mexikanischen Regierung mit Beschlag belegt werden können, falls die Eigentümer versäumen, Berichte einzureichen und sich der nach ihrer Ansicht übermäßigen Besteuerung zu fügen.

Höflichkeit, eine Forderung an die Beamten.

Washington, 20. August.—Serr McAdoo als General-Direktor der Eisenbahnen, erließ eine Order, worin den Bahnbeamten es zur Pflicht gemacht wird, im Verkehr mit dem Volk sich der nötigen Höflichkeit zu befleißigen. Herr McAdoo macht darauf aufmerksam, daß die Bahnbeamten Diener des Volkes sind und deshalb jede Rücksicht im Verkehr mit dem Volke zu beachten haben. Bekanntlich gibt es Personen, die aus dem einen oder anderen Grund es lieber sehen, wenn der Bahndienst unter Regierungskontrolle ein Fiasko werden würde. Jeder Beamte, der im Verkehr mit dem Publikum unhöflich ist, schädigt nicht allein die Regierung, sondern auch die Interessen des Volkes.

Präsident kehrt nach Washington zurück

Washington, 20. August.—Präsident Wilson ist heute früh von Magnolia, Wash., wo er mit seinem Freunde und Ratgeber, Col. House, konferierte, nach Washington zurückgekehrt.

Bevölkerung leidet Nahrungsmangel

Songkong, 20. Aug.—Infolge der großen Flut im Tun Kiang Fluß sind 5,000 Personen obdachlos geworden. Zweihundert und fünfzigtausend Menschen sollen wegen Mangel an Nahrungsmitteln große Not leiden. Das amerikanische Rote Kreuz hat temporäre Abhilfe geschafft.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Teilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; bei wesentlicher Temperaturerniedrigung.